

Musteraufgabe 2

1. Thema: Naturerfahrung im Ökosystem Wald

2. Situationsbeschreibung

Sie arbeiten als Erzieher/-in in der OGS der katholischen Grundschule in T-Stadt.

Im Rahmen des Freizeitangebots findet jeden Dienstag eine Wald AG statt. Im Anschluss an die Waldbegehung reflektieren Sie regelmäßig die Ergebnisse des Nachmittags, Beobachtungen, die Sie angestellt sowie Kinderfragen, die Sie beantwortet haben.

Heute stand bei den Kindern der Waldboden und dessen Bewohner im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit.

Marie (6; 1), Jonas (6; 8) und Lasse (7; 2) stürzten sich auf einen alten, morschen Baumstumpf und erkundeten diesen voller Neugierde. Dabei fiel ihnen auf, dass es in dem Baumstumpf und um ihn herum ziemlich moderig roch. Beim näheren Betrachten stießen sie auf kleine Insekten, die man mit dem bloßen Auge kaum sehen konnte. Sie wollten ihre Entdeckung auch den anderen zeigen, doch nur Lasse traute sich, ein paar der Käfer anzufassen und in den mitgebrachten Lupenbecher zu legen.

In der Zwischenzeit waren Jonas und Marie schon mit weiteren Erkundungen beschäftigt. Unter einem Blätterhaufen am Baumstumpf fand Jonas einen großen Regenwurm. Er nahm diesen kichernd in die Hand und ließ ihn herumkriechen. Die anderen beiden betrachteten den Regenwurm fasziniert, aber trauten sich nicht, diesen zu berühren. Schnell waren sich die drei einig, dass sie den Regenwurm wieder in der Erde einbuddeln wollten, am besten unter dem Stein am Baumstumpf. Beim Hochheben dieses erschreckten sie sich. Es wimmelte dort nur so vor Asseln. Angewidert stellte Marie fest, dass Asseln Kakerlaken seien, die man direkt kaputt treten sollte. Das hätte ihr Vater bei ihnen zu Hause im Garten auch gemacht.

Gleich fingen die Jungen an, wild auf die Asseln einzutreten.

3. Aufgabenstellung

- Beschreiben Sie die Naturerfahrungen, die die Kinder im Wald machen, hinsichtlich ihrer pädagogischen Bedeutung.
- Analysieren Sie die Aussage von Marie in Bezug auf ihre pädagogische Bedeutung und auf ihre möglichen Auswirkungen auf das Ökosystem.
Erläutern Sie in diesem Zusammenhang die Vernetzung der Ökosysteme Wald und Boden
- In Vorbereitung auf die nächste Wald AG möchten Sie näher auf das Ökosystem Boden eingehen. Entwickeln Sie ein pädagogisches Projekt / Angebot, das es Ihnen ermöglicht, den Zersetzungsprozess im Ökosystem Boden für Kinder erfahrbar zu machen.

4. Erwartungshorizont und Leistungsbewertung

Aufgabe 1

Die Studierenden beschreiben die sinnlichen und kognitiven Erfahrungsmöglichkeiten der Kinder am „Baumstumpf“. Sie sind in der Lage, die vielschichtige Relevanz dieser ganzheitlichen Naturerfahrung für kindliche Entwicklungsprozesse wie: Faszination und Toleranz für andere Lebensformen, Abbau von Ekel, Erkennen von ökologischen Zusammenhängen, Akzeptanz der Allgegenwart von Insekten darzustellen und die daraus resultierende positive Grundeinstellung als Grundlage für die im Erwachsenenalter mögliche ökologische Einstellung und Handlungsbereitschaft zu erkennen.

Eine gute Leistung wird erreicht, wenn alle Aspekte differenziert und fachsprachlich angemessen dargestellt werden, ohne die Situation nachzuerzählen.

Die Darstellung nur allgemeiner kognitiver und sinnlicher Erfahrungsmöglichkeiten und das Benennen der Situationen als bedeutsam für eine positive ökologische Einstellung genügen für eine ausreichende Leistung.

Aufgabe 2

Die Studierenden analysieren die Aussage von Marie. Sie erkennen die Notwendigkeit zur Erziehung zum umweltgerechten Handeln und leiten daraus erzieherische Konsequenzen ab, in der die Wertschätzung der Kinder gegenüber der belebten Natur zum Ausdruck kommt.

Um eine fachliche Auswertung der durch die Tötung der Asseln möglicherweise auftretenden Folgen zu erbringen, ist es notwendig, Kenntnisse über die ökologische Bedeutung des im Unterricht erarbeiteten Themas „Ökosystem Wald“ im Teilsystem Boden, anzuwenden. Die Studierenden beschreiben die Funktion der Asseln einerseits als Destruenten und Bodenmineralisierer (Trophiestufen, Stoff- und Energiekreislauf) im Ökosystem Wald und andererseits als Konsumenten im Ökosystem Boden und erkennen die Vernetzung der beiden Ökosysteme.

Des Weiteren erkennen sie die möglichen ökologischen Auswirkungen, die die Ausrottung der Asseln zu Folge haben könnte und sind in der Lage, diese exemplarisch mit Hilfe des Räuber-Beute-Modells zu begründen.

Eine gute Leistung wird dann erreicht, wenn alle geforderten Aspekte ausführlich und umfassend unter Einbeziehung von Transferkenntnissen analysiert werden, sachlich richtig sind und die Ausführungen stichhaltig und ausführlich begründet werden.

Um eine ausreichende Leistung zu erzielen, müssen die Studierenden mindestens die Reproduktionsleistung erbringen, d. h. Kenntnisse über die Trophiestufen, die Stoff- und Energiekreisläufe im Ökosystem Wald darstellen. Weiterhin sollen sie den Stoffabbau durch Destruenten darlegen und zumindest die erzieherischen Konsequenzen aus der Aussage von Marie ableiten können.

Aufgabe 3

Die Studierenden erkennen die Relevanz der ganzheitlichen Naturerfahrung für die kindlichen Entwicklungsprozesse und können daraus pädagogische Handlungsmöglichkeiten in Form eines Projektes / eines Angebots zum Thema „Zersetzungsprozesse im Boden“ ableiten. Sie sind in der Lage, das Thema zielgruppenorientiert didaktisch zu reduzieren, indem sie die Zersetzungsprozesse exemplarisch durch das Anlegen eines

Kompost- oder Regenwurmterrariums veranschaulichen. Dabei erkennen sie auch die Bedeutung der systematischen Beobachtung als pädagogisches Werkzeug.

Eine gute Leistung wird dann erreicht, wenn

- die Bedürfnisse und die Entwicklungsbedarfe der Kinder begründend analysiert werden,
- das Thema des Projekts / des Angebots begründend abgeleitet wird und das Anlegen eines Kompost- oder Regenwurmterrariums als pädagogisches Werkzeug zur Darstellung der Zersetzungsprozesse im Boden vorgeschlagen wird,
- die Zusammensetzung der Gruppe ausgehend von der Situationsanalyse begründet wird,
- die Ziele angemessen konkretisiert und formuliert und den Kompetenzbereichen (Selbst-, Sozial- und Sachkompetenz) zugeordnet sind,
- alle Ziele mit dem Projekt / Angebot verfolgt werden können,
- die Relevanz des Themas „Zersetzungsprozesse im Boden“ sowie die damit verbundene Umwelterziehung wird sowohl für die Kinder als auch für die Erzieher begründet aufgezeigt,
- die gewählten inhaltlichen Aspekte werden im Hinblick auf Entwicklungs- und Lernprozesse der Kinder analysiert,
- die Methoden und Inhalte der Ideen und Planungsphase werden differenziert analysiert und methodisch-didaktisch nachvollziehbar begründet.

Die Studierenden brauchen die Durchführungsphase des Projektes / des Angebotes nicht zu verschriftlichen.

Um eine ausreichende Leistung zu erzielen, müssen die Studierenden:

- die Bedürfnisse und die Entwicklungsbedarfe der Kinder begründend analysieren,
- das Thema des Projekts / des Angebots begründend ableiten und das Anlegen eines Kompost- oder Regenwurmterrariums als pädagogisches Werkzeug zur Darstellung der Zersetzungsprozesse im Boden benennen können,
- die Zusammensetzung der Gruppe ausgehend von der Situationsanalyse begründen,

- die Ziele angemessen formulieren und den Kompetenzbereich (Selbst-, Sozial- und Sachkompetenz) zuordnen.
- die gewählten inhaltlichen Aspekte werden im Hinblick auf die Entwicklungs- und Lernprozesse der Kinder beschrieben.